

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

16.4.1888 (No. 105)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 16. April.

N^o 105.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

Amtdlicher Theil.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 12. d. M. gnädigst geruht, dem Bezirksarzt Karl Hug in Waldshut die Stelle des Bezirksarztes in Eppingen und dem Bezirksarzt Robert Behrle in Eppingen diejenige des Bezirksarztes in Waldshut zu übertragen.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 16. April.

Die erste Abtheilung des italienischen Expeditionscorps ist bereits auf dem Rückwege von Ostafrika nach Italien; es ist damit der Anfang zur Einlösung eines Versprechens gemacht, das die italienische Regierung längst und wiederholt abgegeben hatte, an dessen Verwirklichung sie aber nicht gehen konnte, bevor die Gefahr eines Angriffs der Abyssinier auf die italienischen Stellungen wenigstens vorläufig geschwunden war. In entsprechenden Zeiträumen sollen zehntausend Mann nach der Heimath zurückbefördert und in Afrika nur so viele Truppen belassen werden, als nothwendig sind, um die italienische Stellung vor einem etwaigen Handstreich der Abyssinier bis zum Eintreffen von Verstärkungen zu schützen. Die öffentliche Meinung in Italien ist mit dieser Wendung der afrikanischen Angelegenheit im Ganzen nicht unzufrieden. Freilich hat der italienische Oberkommandirende in Massauah, General di San Marzano, die Hoffnungen auf eine glänzende und nachdrückliche Revanche für die Niedermetzelung der Italiener bei Dogali, im Januar vorigen Jahres, nicht erfüllt; die jetzt zurückgelegte Campagne vermag überhaupt keine groß angelegten und von glänzenden Erfolgen gekrönten Aktionen aufzuweisen, der italienische Feldherr war vorzugsweise auf die Einnahme starker Feststellungen und auf eine Taktik bedacht, welche dem Feinde den Beginn der Feindseligkeiten überließ. Wenn diese Taktik aber nicht zu großen, entscheidenden Waffenthaten führte, so war sie doch nichts desto weniger erfolgreich. In diesen glänzenden Erststößen und gegenüber einem so verschlagenen Feinde ist nichts gefährlicher als unbedachtamer Eifer und der Regus wartete nur darauf, daß die Italiener sich im Ungestüm ihres Vorgehens eine Blöße geben würden. Gätten die Regierung und General San Marzano die Rathschläge befolgt, welche die Ungeduld und das überreizte Nationalgefühl mancher italienischer Politiker ihnen ertheilten, so wäre Italien heute in einen Feldzug verwickelt, der vielleicht glänzende Siege, sicherlich aber auch erhebliche Opfer für die Italiener mit sich gebracht und in einem Augenblicke, in welchem Italien in Europa auf seine Sicherheit bedacht sein muß, einen weitaus größeren Theil der italienischen Armee in Afrika festgelegt hätte. Durch die minder glänzende aber desto klügere Kriegsführung San Marzanos ist es möglich gewesen, die Campagne ohne größere Opfer und ohne erheblicheres Risiko abzuschließen und den Feind, nachdem derselbe vergeblich auf einen überreichten Vorstoß der Italiener gewartet hatte, zum Abzug zu nöthigen.

Man ist jetzt in der Lage, einen großen Theil des italienischen Expeditionscorps dem gefährlichen Einflusse des afrikanischen Sommers, der im vorigen Jahre so furchtbare Verluste im italienischen Heerlager herbeiführte, zu entziehen und gleichzeitig einzuschränken. Der afrikanischen Kolonialpolitik erheblich einzuschränken. Der italienische Ministerpräsident wird in nächster Woche Gelegenheit haben, sich über den Verlauf und die Resultate der Expedition in Afrika näher auszusprechen; ein Abgeordneter der Rechten, Bonghi, und ein Mitglied des Zentrums der italienischen Kammer, Derenzis, haben an die Regierung eine Anfrage über ihre afrikanische Politik gerichtet und Crispi hat sich bereit erklärt, die Interpellation am 24. d. M. zu beantworten. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die große Mehrheit der Deputirten die Verfahren der Regierung und des Oberkommandirenden in Massauah als gerechtfertigt anerkennen und der weisen Zurückhaltung der Kriegsführung in Afrika die verdiente Anerkennung aussprechen wird. In Frankreich würden manche Politiker es anscheinend lieber gesehen haben, wenn die Italiener sich in Ostafrika in eine langwierige Unternehmung eingelassen hätten, die ihren Einfluß und ihre militärische Machtstellung in Europa zeitweilig schwächten; dieser Gefahr ist die italienische Regierung geschickt ausgewichen, indem sie zugleich durch die That bewies, daß sie sich auf das kolonialpolitische Programm beschränken will, welches Crispi in seiner bekannten Turiner Bankettrede vom 25. Oktober v. J. entwarf. Er erklärte damals, die Regierung wolle weder Abenteuer, noch einen Eroberungskrieg, sie wünsche

bloß, daß zwischen der italienischen Kolonie und Abyssinien eine für die Sicherheit derselben nothwendige Demarkationslinie festgestellt werde. In dem Augenblicke, wo dies der Fall sein werde, wolle Italien gerne seine Grenzen den abyssinischen Waaren eröffnen. Dieses Programm hat, wie allseits erinnerlich ist, seinerzeit die Zustimmung der Kammer und des ganzen Landes gefunden. Man wird schwerlich behaupten können, daß das Cabinet in der von ihm befolgten Politik von dieser Verhaltenslinie abgewichen sei.

Deutschland.

Berlin, 15. April. Seine Majestät der Kaiser hatte infolge mehrfachen Hustenreizes eine weniger befriedigende Nacht und fand erst gegen Morgen ruhigeren Schlaf. Dem Gottesdienste in der Schloßkapelle, zu welchem sich die Kronprinzlichen und Gebirglichen Meiningen'schen Herrschaften aus Berlin eingefunden hatten, wohnte der Kaiser nicht bei. Das Kronprinzliche Paar und die Meiningen'schen Herrschaften statten vor der Rückkehr nach Berlin den kaiserlichen Majestäten einen Besuch ab. Der Kaiser, welcher Vormittags noch einen Vortrag des Oberceremonienmeisters Grafen Eulenburg entgegennahm, empfing Nachmittags den Besuch der Großh. badischen Herrschaften.

Seine Majestät der König von Schweden hat während seiner Reise von Hamburg nach Frankfurt vom Gesandten von Lagerheim auf die Ueberschwemmung bei Hannover aufmerksam gemacht, demselben 2000 M. für die Geschädigten übergeben, welche Herr von Lagerheim gestern dem Oberpräsidenten, Staatsminister Achenbach, anshändigte.

Dem türkischen Botschafter in Wien Sadullah, Pascha, ist das Großkreuz des Rothten Adler-Ordens in Brillanten verliehen worden.

Durch die Reise des Staatsministers v. Bötticher nach Schleswig-Holstein ist, wie man hört, eine Reihe von Schwierigkeiten beseitigt worden, welche sich den Ausführungsarbeiten für den Nord-Ostsee-Kanal entgegen gestellt hatten. Es handelte sich dabei namentlich um Verkehrsverhältnisse der Stadt Rendsburg. Im Uebrigen sind Vorkehrungen getroffen worden, um die Arbeiten soweit möglich zu fördern. Besonders ist zu erwähnen, daß der Bau der Baracken für die Unterbringung der Arbeiter nahezu vollendet ist. Auf der ganzen Linie sollen die Arbeiten binnen kurzem ihren Anfang nehmen.

Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner gestrigen Sitzung eine Reihe kleinerer Vorlagen, überwies den Antrag Wegner betr. die einheitliche Gestaltung des Schornsteinregulirwesens an eine Kommission von vierzehn Mitgliedern und beriet eine Reihe von Petitionen. Bei Festsetzung der Tagesordnung für die nächste Sitzung entstand eine längere Debatte. Der Präsident hatte vorgeschlagen, am Montag das Schullastengesetz zu verhandeln, während v. Minnigerode bat, die Nothstands- und Weichselregulirungs-Vorlage auf die Tagesordnung zu setzen. Schließlich stimmte das Haus dem Antrage Minnigerode zu.

Bei der gestern abgehaltenen ersten Sitzung des Vorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe-Rangenburg, welcher alle Vorstandsmitglieder bewohnten, stattete Dr. Peters über Ostafrika, Staatsminister Hofmann über Westafrika, Hammacher über Neuguinea Bericht ab. Außerdem wurde über die Auswanderungsfrage, die Subventionirung von Dampfern nach Ostafrika und über die neueste Gestaltung des Kolonialrechts verhandelt. Die nächste Sitzung des Vorstandes findet am 21. Juni in Weimar, die nächste Hauptversammlung im Oktober in Berlin statt.

Italien.

Rom, 14. April. Aus Neapel wird berichtet, daß Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien gestern daselbst eingetroffen sind. — Aus Massauah wird gemeldet, daß die ersten nach Italien zurückkehrenden Truppen gestern früh an Bord des „Bosphore“ eingeschifft worden. (Vergl. den Artikel an der Spitze des Blattes.)

Frankreich.

Paris, 15. April. Im Departement du Nord hat die Wahlbewegung ihren Höhepunkt erreicht. In letzter Stunde ist noch eine Spaltung der Anti-Boulangisten eingetreten, indem die Radikalen, denen der opportunistische Kandidat Foucard zu „mild“ erschien, den im Norddepartement ziemlich einflussreichen Moreau, ein Mitglied des Generalraths in Roubaix, aufstellten. Es sind also zwei republikanische Kandidaten, aber kein konservativer Bewerber gegen Boulanger aufgestellt. Natürlich muß diese Trennung der Anti-Boulangisten Herrn Boulanger zu Statten kommen. — Der „Nation“ zufolge bereitet

Prinz Victor Napoleon ein Manifest vor, welches er nach der Wahl im Norddepartement an das französische Volk zu richten beabsichtigt. Die Anhänger Boulanger's erließen gleichfalls eine Proklamation, welche in dreihunderttausend Exemplaren in allen Departements verbreitet werden soll. — Der Dynamiterfinder Nobel ist in Cannes gestorben.

Belgien.

Brüssel, 13. April. Die liberale Liga entschloß sich, für die Juniwahlen in Brüssel einem neutralen Komitee unter Leitung des Bürgermeisters Karl Buis und Guillery's darin beizupflichten, daß die liberalen Kandidatenlisten sämtliche Schattirungen des Liberalismus aufweisen sollen. Die Liga hat ihren Präsidenten abgeordnet; sofern die „Association liberale“ ebenfalls beiträgt, was nicht unwahrscheinlich ist, wäre eine Einigung für die Wahlen erzielt. — Die Eröffnung der Ausstellung ist vom 5. auf den 19. Mai er. verschoben worden.

Großbritannien.

London, 15. April. Die Regierung hat ihren Entschluß, die Veranstalter der am vorigen Sonntag trotz des behördlichen Verbots abgehaltenen Versammlungen in Irland gerichtlich zu verfolgen, zur Ausführung gebracht. Der Deputirte William O'Brien wurde wegen der am letzten Sonntag in Loughrea gehaltenen Rede in Kingstown verhaftet und sofort nach Dublin und später nach Loughrea gebracht. Herr O'Brien dürfte diese Maßregel um so ungelegener gekommen sein, als er die Absicht hatte, heute in Wexford einer Versammlung der Nationalliga beizuwohnen.

Rumänien.

Bukarest, 14. April. Die Bauernunruhen, die in den letzten Tagen an Umfang gewonnen und zu Verbrechen gegen Eigenthum und Sicherheit des Landes geführt hatten, sind dank der thatkräftigen Maßregeln der Regierung, jetzt im Rückgang begriffen. — Das Handelsprovisorium mit Frankreich ist bis Januar verlängert worden.

Serbien.

Belgrad, 15. April. Die Skupstschina nahm gestern den Gesetzentwurf betreffend die Gemeindeautonomie debattelllos an.

Neueste Telegramme.

Paris, 16. April. Floquet hielt in der heutigen Versammlung des Handelsvereins auf Trocadero eine stürmisch applaudirte Rede, worin er sagte, Frankreich bedürfe weder eines Protektors im Frieden noch eines Diktators im Kriege, falls jemals die Vertheidigung der Ehre und des Gebiets zu der Annahme eines Kriegs nöthigen sollte. Frankreich beschloß die Jubelfeier von 1789 mit einer friedlichen Ausstellung zu begehen. Führen wir, damit die Feier eine vollständige sei, die Einigkeit unter uns zurück, bleiben wir ein Volk, das Herr seiner Geschicke ist.

Paris, 16. April. Nachts, gegen Mitternacht, als es bekannt wurde, daß die Wahl Boulanger's gesichert, sammelte sich in der Straße nach dem Montmartre eine große Menschenmenge an. Ein Transparent, Ferry als Clown darstellend, wurde von der Menge mit Pfeifen begrüßt, ein Transparent mit Boulanger in großer Uniform beifällig aufgenommen. Im Uebrigen ist ganz Paris ruhig; nirgends fand eine ernstere Ordnungstörung statt.

Lille, 16. April. Eingeschriebene Wähler des Norddepartements sind 363 935; Stimmen wurden 267 530 abgegeben. Boulanger ist mit 172 528 gewählt. Foucard erhielt 75 901, Moreau 9 647 Stimmen.

London, 16. April. Die Untersuchung gegen O'Brien ist vom Gericht in Loughrea bis zum Donnerstag zurückgestellt und der Angeklagte gegen Stellung einer Kaution auf freiem Fuß belassen. — Der Lordmayor sendet heute weitere 40 000 M. für die Ueberschwemmten an das Centralkomitee nach Berlin.

Bukarest, 16. April. In der Kammer erklärte Rosetti, die Regierung ergreife Maßregeln zur Unterdrückung der Bauernunruhen. Man werde eine Kommission zur Erforschung und Beseitigung der Ursachen der Unruhen einsetzen. Rosetti verkündigte sodann den Schluß der ordentlichen Session.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, 16. April. 43. Ab.-Vorst. Wegen plötzlicher Erkrankung des Hrn. Bruch statt „Deborah“: „Die zärtlichen Verwandten“, Lustspiel in 3 Akten, von Rod. Benedix. Anfang 6¹/₂ Uhr.

Dienstag, 17. April. 44. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Woh dem, der lügt“, Schauspiel in 5 Akten, von Grillparzer. Anfang 6¹/₂ Uhr.

Zuchtviehmärkte

Verbandes der oberbadiischen Zuchtgenossenschaften 1888.

Die Frühjahrsmärkte des Verbandes finden in diesem Jahre in nachstehender Reihenfolge statt:

- Montag** den 30. April in **Donaueschingen.**
- Dienstag** den 1. Mai in **Eugen.**
- Mittwoch** den 2. Mai in **Meskirch.**
- Donnerstag** den 3. Mai in **Pfullendorf.**
- Freitag** den 4. Mai in **Stockach.**
- Samstag** den 5. Mai in **Kadolfzell.**

Die Zuchtviehmärkte beginnen jeweils Morgens 8 Uhr und werden von den Mitgliedern der Genossenschaften für Rindviehzucht der betreffenden Bezirke in den genannten Bezirkshauptorten abgehalten.

Zum Verkauf kommen nur Tiere Simmenthaler Rasse, welche von den in den Genossenschaftsregistern eingetragenen Thieren abstammen, und zwar Kühe, Kalbinnen, Fahren (Bullen) und Kälber.

Indem wir ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß Züchtern und Händler mit Zuchtvieh Gelegenheit geboten wird, Thiere Simmenthaler Rasse, reinen oberbadiischen Schlages, aus erster Hand zu erwerben, laden wir zum Besuche unserer Märkte freundlich ein.

Nähere Auskunft ertheilen gerne die Vorstände der einzelnen Zuchtgenossenschaften, sowie auch der Vorstand des Verbandes-Ausschusses.

Erster Vorstand:

Constantin Noppel, Bürgermeister in Kadolfzell.

Zweiter Vorstand:

Oberamtmann Otto in Meskirch,

Vorstand der Zuchtgenossenschaft Meskirch.

Königl. Ital. Consulat Mannheim.

Aus Auftrag des Königl. Finanz-Ministeriums wird hiermit bekannt gemacht, daß am 18. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im Lokale der Generaldirektion der Gabeln in Rom die Lieferung größerer Quantitäten von Ungarischer, Ukrainer und Türkischer, sowie Pfälzer Tabake 1887er Ernte vergeben wird.

Für die Submission der Pfälzer Tabake ist ein Loos ausgeschrieben, und zwar 100,000 Rb. lieferbar per Oktober d. J. nach Livorno, frei in die Waage der Königl. Regie daselbst.

Das von der Ital. Regie eingesandte Muster Pfälzer Tabak liegt bei unterzeichnetem Consulat zur Ansicht der Interessenten aus; ebendasselbe können auch die näheren Submissions-Bedingungen eingesehen werden.

Mannheim, den 12. April 1888.

Der Königl. Ital. Consul.

Ed. Traumann.

N. 545.1.

Florian Kühn's Specialitäten:

Maccaroni, Eiermüden, Suppenzuzug aller Art, Stearinlichter, Emmenthaler- und Parmesan-Käse, Bierge Libonöle, beste Salzfische, gebrannte Kaffee, Champagner, Conserven, Spirit, Sicherheitszündhölzer und Cigaretten.

Demi Engros-Versand-Geschäft

Preis-Contant zu Deuten — N. 337.5.

nicht mehr Langzeitstr. 39, sondern Langzeitstr. 67 a. Baden-Baden.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Zustellungen. N. 473.2. Nr. 5287. Mannheim. Die Ehefrau des Tagelöhners Franz Hättel, Christine, geb. Weinbrecht zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Wassermann, klagt gegen ihren Gemann, zur Zeit an unbekanntem Orten, wegen harter Mißhandlung und grober Verunglimpfung, mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen dem Ehepaar am 7. April 1880 geschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf

Mittwoch, 26. September 1888, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem geachteten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 6. April 1888.

Dr. H. Fürst, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

N. 467.2. Nr. 4650. Wiesloch. Die Karoline Dörbach minderjährig von Wüschzell, vertreten durch deren Mutter, die ledige Karoline Dörbach in Weßesheim, klagt gegen den Leontard Glasbrunner, Küfer u. Bierbrauer zu Wiesloch, z. Ft. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Forderung aus Alimentation, mit dem Antrage auf Sicherstellung des Beklagten zur Zahlung eines wöchentlichen Ernährungsbeitrags von 1 M. 50 Pfg. von der Geburt des Kindes, d. i. 10. November v. J., an gerechnet bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Wiesloch auf

Dienstag den 29. Mai 1888, Vormittags 11 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Wiesloch, den 12. April 1888.

Kumpf, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

N. 326.3. Nr. 1864. Ettlingen. Das Gr. Amtsgericht hat heute beschlossen: Die Witwe des Kaufmanns Eduard Ulrich von Ettlingen, Margaretha, geborne Grisdale daselbst, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Gemannes nachgesucht. Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb drei Wochen darüber vorzubringen.

Ettlingen, den 29. März 1888.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Matt.

6 Wochen dahier vorzubringen. Weinheim, den 27. März 1888.

Die Gerichtsschreiberei des Gr. Amtsgerichts. Fahländer.

N. 376.2. Nr. 4746. Tauberbischofsheim. Das Gr. Amtsgericht dahier hat unterm Heutigen beschlossen: Anna Maria Seubert hat um Einweisung in Besitz u. Gewähr des Nachlasses ihres am 29. September 1887 verstorbenen Ehemannes, Josef Wals in Gerchheim, gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache hiegegen diesseits erhoben wird. Tauberbischofsheim, 3. April 1888.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts. Federle.

Erdoberladungen. N. 503.2. Brüggen. Karl Josef Götschin, lediger Kaufmann von Brüggen, 30 Jahre alt, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, ist am Nachlasse seines daselbst am 3. März d. J. verstorbenen Vaters, Sebastian Götschin, Landwirths von da, mit Erbberechtigt.

Derselbe wird hiermit zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen vorgeladen, mit dem Bedeuten, daß wenn er

binnen drei Monaten nicht erscheint, die Erbschaft Denen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, falls der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen sein würde.

Müllheim, den 9. April 1888.

Frauclm, Großherzog. Notar.

N. 462.2. Ettenheim. Franziska Gruning er, eine natürliche Tochter der in Witt verstorbenen Witwe des Tagelöhners Gallus Ug, Juliane, geb. Gruning er, und Landolin Ug, ein ehelicher Sohn genannter Erblasserin. Beide vermählt, sind am Nachlasse ihrer genannten Mutter forderungs- und erb

berechtigt. Dieselben werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten

mit dem Bedeuten vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Ettenheim, den 4. April 1888.

Gr. Amtsgericht. Ernst Kahrh.

N. 466.2. Vörrach. Georg Friedrich Grether von Maulburg, geboren am 29. Dezember 1824 — Sohn der verlebten Eheleute Gr. Friedr. Grether und Anna Margaretha Fischein von da — ist am Nachlasse seiner Tante, der am 24. Dezember 1887 zu Grenach verlebten Landwirths Georg Friedrich Grether's Witwe, Anna Magdalena, geb. Fischein, gesetzlich miterbberichtig, aber hieher nicht vermählt.

Genannter Georg Friedrich Grether und beziehungsweise dessen Nachkommen werden zu den fraglichen Erbtheilungsverhandlungen und zur Empfangnahme ihres Erbtheils mit Frist von drei Monaten

von heute und mit dem Androhen anher vorgeladen, daß wenn sie sich nicht melden, die Erbschaft Denen zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen, beim Erbanfall gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Vörrach, den 26. März 1888.

Gr. Amtsgericht. Würz.

N. 453.2. Meskirch. Der am 30. Januar 1845 dahier geborne Jakob Beck, zuletzt in New-York, nun vermählt, ist zur Erbschaft seines dahier verstorbenen Vaters — des Alt-Löwenwirths Heinrich Beck — mitberufen.

Derselbe wird hiermit zu den Nachlassverhandlungen mit Frist von drei Monaten

unter dem Bedeuten vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Meskirch, den 3. April 1888.

Gr. Amtsgericht. Bürger.

N. 518.2. Wosbach. An den Nachlass der am 19. Februar 1888 verstorbenen Ehefrau des Notarschreibers Lorenz Sinsbach, Elisabetha, geborne Sack von Reichensbach, ist deren von Hofmeistersheim gebürtiger, an unbekanntem Orten sich aufhaltender Neffe Philipp Karl, Schiffer, erbberichtig.

Derselbe wird hiermit unter Anderem zum Zwecke der Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß wenn er in der gegebenen Frist nicht erscheint, die Erbschaft Denen zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wosbach, den 9. April 1888.

Der Großherzog. Notar: Gustav Hochketter.

N. 480. Neardorfsheim. Juliana Schmidt von Neardorfsheim, z. Ft. in Amerika, seit 1868 unbekannt, ist zum Nachlasse des Adam Schmidt, Ziegler von hier, ihres verlebten Vaters, als Miterbin berufen.

Dieselbe wird mit Frist von drei Monaten

zur Geltendmachung etwaiger Erb-

schaftsansprüche mit dem Anfügen vorgeladen, daß nach fruchtlosem Umlauf der Borladungsfreit die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, denen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neardorfsheim, 7. April 1888.

Der Groß. Notar: Damm.

N. 499. Gottmadingen. Johann Greuter, Zimmermann von Singen, z. Ft. unbekannt wo in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft seiner zu Singen verstorbenen Mutter, Maria Eva, geb. Allweiler, Witwe des Tagelöhners Bernhard Greuter, mitberufen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, seine Erbschaftsprüche an den Nachlass binnen 3 Monaten

bei dem Unterzeichneten anzumelden, indem sonst die Erbschaft Denenjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Aufgeforderte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Gottmadingen, den 9. April 1888.

Der Groß. Notar: C. Hund.

Handelsregister-Einträge. N. 456. Nr. 5357. Vörrach. Zu D. Nr. 3. 56 des Gesellschaftsregisters, Firma „Färberei Schusterinzel“, wurde eingetragen: Die bisherige Firma der Gesellschaft wird in „Färberei u. Appretur Schusterinzel“ abgeändert. Zweck des Unternehmens ist der Betrieb der Färberei und Appretur, sowie aller Geschäfte, welche mit diesen Gewerben in Verbindung stehen. Nachdem das bisherige Grundkapital eingezahlt ist, wird dasselbe auf 250,000 Mark erhöht durch Ausgabe von 100 weiteren Aktien von je 1000 Mark, von 84 Stück der Gesellschaft Köstlin, Glendon & Cie. in Wülshausen ohne Nachzahlung als Gegenwerth der übernommenen Fabrikeinrichtung übergeben, die übrigen 16 aber gegen Zahlung in Baar ausgegeben worden sind. Vörrach, den 9. April 1888. Gr. Amtsgericht. Rieder.

N. 455. Nr. 4317. Emmendingen. In das Handelsregister D. Nr. 3. 52 des Gesellschaftsregisters ist eingetragen: Firma u. Niederlassungsort: Peter u. Bruder in Emmendingen. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Die Gesellschafter sind: Kaufmann Michael Peter von Emmendingen und Kaufmann Ludwig Bruder ledig von da. Die Gesellschaft hat am 20. März 1888 begonnen; sie wird von jedem Gesellschafter selbstständig vertreten. Michael Peter ist verheiratet mit Maria Anna Bruder von Emmendingen. Laut des am 7. September 1882 abgeschlossenen Ehevertrags wird das jetzige und künftige, liegende und fahrende, aktive und passive Vermögen der Ehegatten von der Gemeinschaft ausgeglichen und in solche von jedem Theil der Betrag von Sechzig Mark eingeworfen. Emmendingen, 6. April 1888. Gr. Amtsgericht. v. Marschall.

N. 458. Nr. 3753. Durlach. Zu D. Nr. 3. 67 des diesseitigen Gesellschaftsregisters wurde unterm Heutigen eingetragen:

„Attien-Gesellschaft: Brauerei-Gesellschaft Eglau in Durlach.“

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Fortbetrieb des zu Durlach bestehenden Bierbrauereigeschäfts des Eglau, die Herstellung und der Verkauf von Bier und Malz einschließlich der sich bei der Brauerei und dem Geschäftsbetriebe ergebenden Nebenprodukte. — Die Gesellschaft kann zu ihrem Zwecke Immobilien erwerben. Wirtschaften pachten, einrichten und betreiben.

Das Grundkapital beträgt 400,000 Mark und zerfällt in 400 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerth von je 1000 Mark.

Die Gründer der Gesellschaft sind die Herren:

1. Adolf Kolligs in Firma „J. H. Kessler“.
2. Salomon Merzbach in Firma „A. Merzbach“.
3. Karl Eglau, Bierbrauereibesitzer.
4. Max Eglau, Bierbrauereibesitzer.
5. Karl Rast, Rentner.

Letztere Drei von hier, und wurden von diesen sämmtliche Aktien übernommen.

Der Uebernahmepreis, der von der Gesellschaft dem Aktionär E. Eglau hier zu vergüten ist, beträgt für der Gesellschaft abgetretene Immobilien, Ausstände und Inventar 490,000 M. und für die vorhandenen Rohmaterialien und Biervorräthe 34,194 M. 27 Pf., zu deren theilweisen Tilgung von E. Eglau 265 Aktien übernommen wurden.

Ein besonderer Gründungsaufwand besteht für die Gesellschaft nicht.

Die Direktion der Gesellschaft ist die Direktion, welche aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht. Die Direktoren werden durch den Aufsichtsrath ernannt, ihre Bestellung ist jederzeit widerruflich.

Der derzeitige Direktor ist Herr Max Eglau, Bierbrauereibesitzer hier. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren:

1. Karl Eglau, zugleich Vorsitzender.
2. Heinz Steinmetz, Bürgermeister.
3. G. Fr. Blum, Kaufmann, alle Drei von hier.
4. Salomon Merzbach.
5. Adolf Kolligs.

Die Bankiers in Frankfurt a. M. Die ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre wird von dem Aufsichtsrath oder von dem Vorstand durch einmaliges Ausschreiben in den Gesellschaftsblättern, welche mindestens drei Wochen vor dem Versammlungstage erscheinen sein müssen, berufen; das Ausschreiben hat jeder Zeit auch den Zweck der Generalversammlung (Tagesordnung) zu enthalten.

Die Beschlüsse der Gesellschaft erfolgen durch den Reichsanzeiger und das Durlacher Wochenblatt.

Zur gültigen Zeichnung der Firma der Gesellschaft ist erforderlich: wenn nur ein Direktionsmitglied bestellt ist, dessen eigenhändige Unterschrift oder die eines Stellvertreters oder eines Prokuristen; wenn mehrere Direktionsmitglieder bestellt sind, die Unterschriften eines Direktors und eines Stellvertreters oder eines Prokuristen, oder nach Beschluß des Aufsichtsraths die Unterschriften zweier Prokuristen.

Durlach, den 7. April 1888.

Gr. Amtsgericht. Die 3.

N. 436. Nr. 15,072. Heidelberg. In den diesseitigen Handelsregistern wurde eingetragen:

1. Zum Firmenregister: a. Zu D. Nr. 3. 67, Band I: Die Firma „Simon Marx“ in Sandhausen ist als Einzel-Firma erloschen.

b. Zu D. Nr. 3. 78, Band II: Die Firma „Berthold Meyer“ in Heidelberg ist erloschen.

c. Zu D. Nr. 3. 148, Band II: Die Firma: „A. F. Christmann“ mit Sitz in Heidelberg.

Inhaber der Firma ist Adam genannt Franz Christmann, Kaufmann von Mannheim, wohnhaft dahier. Derselbe ist verheiratet mit Charlotte Sonntag aus Mosho. Nach Art. 1 des Ehevertrags wirt jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft, während alles übrige, gegenwärtige und künftige Vermögen, nebst den darauf haftenden Schulden von derselben ausgeglichen bleibt. — Der Ehefrau Charlotte Christmann wurde Procura ertheilt.

2. Zum Gesellschaftsregister: a. Zu D. Nr. 3. 214, der Firma „Gebrüder Sailer“ in Heidelberg: Der Theilhaber Josef Sailer ist aus der Gesellschaft ausgetreten. Ferdinand Sailer, lediger Kaufmann aus Augsburg, wohnhaft dahier, ist als Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten.

b. Zu D. Nr. 3. 106, der Firma: „Schiffederer & Söhne“ in Heidelberg: Der Herr: Friedrich Schott, technischer Direktor, Otto Wagenbichler, Kassierer, Otto Bornung, 1. Buchhalter. Alle hier wohnhaft, wurde Kollektivprocura in der Weise ertheilt, daß es genügt, wenn je zwei derselben ihre Unterschrift der Firma beifügen.

c. Zu D. Nr. 3. 283 die Firma: „Simon Marx“ mit Sitz in Sandhausen.

Die Gesellschafter sind: 1. Simon Marx, Kaufmann in Sandhausen, verheiratet mit Mina Krämer von Hohenheim. Nach dem Ehevertrag vom 21. August 1856 wirt jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft, während alles übrige Vermögen nebst den darauf haftenden Schulden von derselben ausgeglichen bleibt.

2. Lehmann Marx, Kaufmann in Sandhausen, verheiratet mit Mina Spinnenheimer von Neckarsteinach. Laut Ehevertrag vom 1. Januar d. J. wirt jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft, während alles übrige, liegende und fahrende, gegenwärtige und zukünftige Vermögen, nebst den darauf haftenden Schulden nach Maßgabe der U. R. S. 1500 — 1504 von derselben ausgeglichen bleibt.

Die Gesellschaft hat am 1. Februar d. J. begonnen und ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt.

Jeder Theilhaber ist berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Heidelberg, den 9. April 1888.

Gr. Amtsgericht. Kah.

N. 409. Nr. 2570. Adelsheim. Unter D. Nr. 3. 32 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:

„Die Firma Gebrüder Strauß in Adelsheim“ ist erloschen.

Adelsheim, den 7. April 1888.

Gr. Amtsgericht. Bechtold.

N. 435. Nr. 4964. Eugen. 1. Zu D. Nr. 3. 64 des Firmenregisters, „August Bollin“ wurde eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“

2. Zum Firmenregister wurde eingetragen unter D. Nr. 3. 96: „H. Burger“ in Ehingen. Inhaber: Heinrich Burger, Maler in Ehingen, verheiratet mit August Bollin Witwe, Margaretha, geb. Steiner. Laut Ehevertrag vom 14. März d. J. wirt jeder Theil 50 Mark in die Gemeinschaft, alles andere, gegenwärtige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen nebst Schulden ist von der Gemeinschaft ausgeglichen.

Eugen, den 3. April 1888.

Gr. Amtsgericht. Giesler.